

Abstract

- Titel:** Soziale Arbeit im Vollzug der Sozialhilfe
– unverzichtbar oder unbedeutend?
- Kurzzusammenfassung:** Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit der Thematik, ob Sozialarbeitende im Vollzug der Sozialhilfe eingesetzt werden müssen und wie sich die professionelle Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden gestaltet.
- Autorin:** Janine Schrackmann
- Referent:** Regula Flisch, Dozentin an der FHS St. Gallen
- Publikationsformat:** BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsarbeit
 Anderes
- Veröffentlichung (Jahr):** 2019
- Sprache:** deutsch
- Zitation:** Schrackmann, Janine. (2019). *Soziale Arbeit im Vollzug der Sozialhilfe – unverzichtbar oder unbedeutend?*. Unveröffentlichte Bachelorarbeit, FHS St. Gallen, Fachbereich Soziale Arbeit.
- Schlagwörter (Tags):** Armut, Profession Soziale Arbeit, Sozialhilfe, Sozialpolitik

Ausgangslage

Im Jahr 2016 bezogen in der Schweiz insgesamt 273'273 Personen Sozialhilfeleistungen. Dies entspricht 3.3 % der gesamten Wohnbevölkerung (vgl. Bundesamt für Statistik [BFS], 2017). Die Sozialhilfe gilt als das letzte Auffangnetz aller Sozialversicherungen. Wer über keine

eigenen finanziellen Mittel verfügt und wem keine weiteren Sozialversicherungen zustehen, ist berechtigt Sozialhilfeleistungen zu beantragen. Aus diesem Grund ist es besonders relevant, dass die Sozialämter professionelle Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden anbieten. Damit sie längerfristig ihr Leben finanziell unabhängig bestreiten können. (vgl. Statistik Schweiz, 2018) Die Ausrichtung und Bemessung der Sozialhilfe ist von Kanton zu Kanton unterschiedlich geregelt (vgl. Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe [SKOS], o. J.). Daher gibt es schweizweit keine offiziellen Bestimmungen, wie eine professionelle Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden aussieht und wie die Sozialämter organisiert sein müssen.

Ziel

Anhand dieser Bachelorarbeit wird differenziert aufgezeigt, ob Sozialarbeitende im Vollzug der Sozialhilfe eingesetzt werden müssen. Zudem wird ersichtlich, welche Aufgaben Sozialarbeitenden im Hinblick auf die Ausrichtung und Bemessung der Sozialhilfe zugetragen werden. Diese Erläuterungen ermöglichen eine Einschätzung, ob eine Professionalisierung auf den Sozialämtern unverzichtbar ist. Ausserdem wird ersichtlich, ob seitens der Sozialen Arbeit ein Handlungsbedarf besteht. Schlussendlich wird ebenfalls aufgezeigt, wie sich ein Sozialamt professionell organisieren muss. Zusammengefasst wurde zu diesen Aspekten folgende Fragestellung differenziert erarbeitet:

**Inwiefern sollen Sozialarbeitende im Vollzug der Sozialhilfe eingesetzt werden
und wie gestaltet sich eine professionelle Begleitung und Unterstützung
von Sozialhilfebeziehenden?**

Diese Bachelorarbeit richtet sich an Verantwortliche, welche beauftragt sind, Anforderungs- und Kompetenzprofile für auf den Sozialämtern tätigen Personen auszuarbeiten.

Methodisches Vorgehen

Im ersten Kapitel wird die Armut in der Schweiz näher in Betracht gezogen. Dies führt zu einem Verständnis, wie Armut definiert wird. Anschliessend erfolgt die Erklärung des Lebenslageansatzes. Daraus wird ersichtlich, unter welchen Umständen Sozialhilfebeziehende ihr Leben bewältigen und wie sich ihr Leben gestaltet. Abgerundet wird dieses Kapitel durch die Definition der neuen Armut und die daraus resultierenden Folgen. Dadurch wird das nötige Hintergrundwissen über Sozialhilfebeziehende sichergestellt.

Was der Begriff der Sozialhilfe beinhaltet, wird im zweiten Kapitel dargelegt. Als erster Punkt werden Zahlen und Fakten über die Thematik der Sozialhilfe verbildlicht. Zudem wird darauf eingegangen, wie sich der geschichtliche Verlauf zusammensetzt. Daraus kann eruiert werden, wie sich die Sozialhilfe bis zum heutigen Zeitpunkt verändert hat. Anschliessend erfolgt ein differenzierter Blick in die gesetzliche Verankerung, wodurch die Sozialhilfeleistungen überhaupt legitimiert werden. Die gesetzlichen Bestimmungen werden aufgrund der Komplexität auf der Ebene des Bundes und der Kantone verdeutlicht. Infolgedessen und bezogen auf die übergeordnete Fragestellung, wird dies zu einem Grundbaustein führen und aufzeigen, wie sich die Sozialhilfe strukturiert.

Im umfassenden dritten Kapitel wird vermittelt, was unter der Profession der Sozialen Arbeit verstanden wird. Zu Beginn erfolgt eine Begriffsdefinition und als Erweiterung wird der Berufsverband der Sozialen Arbeit vorgestellt. Danach wird der Begriff Professionalität konkretisiert, um das Verständnis der Sozialen Arbeit als Profession darzulegen. Damit analysiert werden kann, was Sozialarbeitende auszeichnet, wird das professionelle Handeln ergründet. Das Rahmenmodell von Maja Heiner (2010b) spielt dabei eine wesentliche Rolle. Abschliessend erfolgen die Grundprinzipien des professionellen Handelns und die Professionalitätsentwicklung der Sozialen Arbeit. Diese zwei Punkte sollen die Lücken im Verständnis zur Professionalität schliessen. Anhand dieser Aspekte werden zu einem späteren Zeitpunkt Antworten auf die Fragestellung ausgearbeitet.

Zum Schluss werden im vierten und letzten Kapitel die Soziale Arbeit und die Sozialhilfe zusammengeführt. Dabei wird zuerst die Gesellschaft im Wandel aufgegriffen, um auf die gesellschaftlichen Vorstellungen gegenüber Sozialhilfebeziehenden einzugehen. Wonach ebenfalls ersichtlich wird, welche Auswirkungen es auf den Unterstützungsprozess hat. Anschliessend wird spezifisch das professionelle Handeln in der Sozialhilfe beschrieben. Bezogen auf die Fragestellung, können dadurch Antworten auf die Thematik der Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden aufgezeigt werden. Danach werden Handlungsmodelle von Maja Heiner (2010b) thematisiert. Somit wird die Rolle der Sozialarbeitenden in der Ausrichtung und Bemessung der Sozialhilfe ersichtlich. Praxisnahe Beispiele und Empfehlungen im Hinblick auf die Organisation von Sozialämtern runden diese Bachelorarbeit ab.

Erkenntnisse

Die Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden in der Schweiz werden von unterschiedlichen Aspekten beeinflusst. Einerseits haben die Anforderungen der Sozialpolitik Auswirkungen auf die Ausrichtung und Bemessung der Sozialhilfe. Andererseits sind die

resultierenden Vorstellungen aus dem heutigen gesellschaftlichen Wandel sehr bedeutend. Es bestehen Lücken in den gesetzlichen Bestimmungen über die Ausrichtung und Bemessung der Sozialhilfe. Die daraus folgenden Ermessensspielräume können unterschiedliche Folgen auf die Klientinnen und Klienten haben. Ausserdem ist für die wirtschaftliche sowie persönliche Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden erforderlich, dass alle Lebensbereiche miteinbezogen werden. Längerfristig gesehen, erlaubt dies häufig eine Ablösung von der Sozialhilfe.

Der Miteinbezug aller Lebensbereiche der Klientinnen und Klienten bedarf eines methodischen und wissenschaftlichen Wissens. Aus diesem Grund ist es unverzichtbar, dass Sozialarbeitende auf den Sozialämtern tätig werden. Vielfach besteht der Vorwand, dass dadurch zu hohe Personalkosten verursacht werden. Gemäss diverser Literatur ist der gezielte Einsatz von Sozialarbeitenden ein Vorteil. Dies erlaubt eine effiziente Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden. Des Weiteren soll die Profession der Sozialen Arbeit öffentlich thematisiert werden, um vermehrt Anerkennung und Vertrauen seitens der Gesellschaft zu erhalten.

Ein gezielter Einsatz von Sozialarbeitenden bedeutet, dass eine Arbeitsteilung zwischen Sozialarbeitenden und kaufmännischen Angestellten aufgegleist werden muss. Die Verantwortlichkeit für die jeweiligen Tätigkeiten auf den Sozialämtern soll transparent zugeteilt werden. Dies ermöglicht eine Professionalisierung auf den Sozialämtern. Eine solche Organisation ist auf ländlichen Sozialämtern nicht möglich. Demzufolge ist die Empfehlung, dass sich die einzelnen Sozialämter zusammenschliessen und einen polyvalenten Sozialdienst gründen. Damit kann eine professionelle Begleitung und Unterstützung von Sozialhilfebeziehenden gewährleistet werden.

Schlussendlich liegt die Entscheidung für die Professionalisierung der Sozialämter bei den Politikern. Für eine Regelung über das Anforderungs- und Kompetenzprofil einer auf dem Sozialamt tätigen Person oder einer professionellen Organisation von Sozialämtern müssten die gesetzlichen Bestimmungen angepasst werden. Somit könnte eine Grundlage für die Sozialämter geschaffen werden.

Literaturquellen

Bundesamt für Statistik [BFS]. (2017). *Wirtschaftliche Sozialhilfe*. Gefunden am 14. Oktober 2018 unter <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/soziale-sicherheit/sozialhilfe/sozialhilfebeziehende/wirtschaftliche-sozialhilfe.html>

Heiner, Maja. (2010b). *Soziale Arbeit als Beruf. Fäll-Felder-Fähigkeiten*. (2., durchges. Aufl.) München: Reinhardt.

Knupfer, Caroline, Vogel, Urs & Affolter, Kurt. (2003) *Bericht zur Befragung bei den SKOS-Mitgliedern. Erwartungen der Arbeitgebenden an das sozialarbeiterisch tätige Personal in der Sozialhilfe und die Berufsausbildung*. Bern: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe.

Müller de Menezes, Rahel. (2012). *Soziale Arbeit in der Sozialhilfe. Eine qualitative Analyse von Fallbearbeitungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften und Springer.

Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe [SKOS]. (o. J.). *Rechtsgrundlagen – Kantonale Gesetze*. Gefunden am 15. Oktober 2018 unter <https://www.skos.ch/skos-richtlinien/rechtsgrundlagen/kantonale-gesetze/>

Statistik Schweiz. (2018). *Glossar – Sozialhilfe*. Gefunden am 15. Oktober 2018 unter <https://www.media-stat.admin.ch/web/apps/glossary/index.php?n=glo-316-de>